



FILIALEN:  
BERLIN · COLN · DÜSSELDORF · LONDON  
VERTRETER AN ALLEN PLÄTZEN  
MAN VERLANGE LISTE UND KATALOG, AUCH ÜBER  
EINBAU-INSTRUMENTE (WELTE-MIGNON, IBACHIOLA  
PIANOLA), VOM STAMMHAUSE BARMEN

sei. Ich illustrierte Bücher, schuf Mappen auf Mappen, alle seltsam unheimlich und grausam im Sujet. Ich hatte Glück. Da hörte ich, daß Ellen sich verheiratet habe mit einem armen Maler, mit Spohr. Ich mochte seine Laschheit, Unsauberkeit im Denken nicht. Aber er hatte — wenigstens damals noch — rote Backen, breite Schultern. Im übrigen: Pfuscher. Nun, Sie wissen selbst... Wie es weiter kam, das mag für den rätselhaft sein, der nicht imstande ist, sich für eine Liebe zu zerfleischen. Seit ich sie bei dem andern wußte, ward mein neuer Schmerz zu neuer Leidenschaft. Ich lechzte nach ihr. Hals über Kopf fuhr ich damals — es war vor zwei Jahren — hierher. Ich brachte es so weit, daß ich bei den beiden, die in den ärmlichsten Verhältnissen lebten, verkehrte.

Und nun begann eine furchtbare Zeit, die mich emporstieß in meinem Schaffen, während sie den Menschen in mir tief zerwühlte, mich am Abgrund des Selbstmords taumeln ließ. Ich besaß Ellen, und ich besaß sie nicht. Ich besaß sie und betrog ihren Mann. Sie betrog mich mit ihrem Mann. Es kam so weit, daß er mir das Haus verbot. Ich verdiente leidlich. Sie sagte, ich müsse ihnen helfen, sonst käme sie nicht mehr zu mir. Sie wollte ihrem Manne sagen, daß sie eine Stellung gefunden hätte, ich sollte ihr soviel geben, wie man etwa als Gehalt zu fordern hätte, dafür wolle sie denn auch den ganzen Tag um mich sein. Sie wußte zu schmeicheln, zu bitten, mich mit ihren verruchten Armen zu umranken, daß ich so tief sank, ihr diesen Gefallen zu tun. Jeden Morgen um zehn Uhr kam sie zu mir, sorgte für mich, kochte für mich, ihr Mann verkam, den sie noch um ein Teil des Geldes betrog, das sie von mir erhielt. Später bekam ihr Mann eine Anstellung als Anstreicher, wo er gut verdiente. Sofort änderte sich ihr Verhalten: hohnlachend entschlüpfte sie mir, reizte mich wieder von neuem, verstieß mich — es war die Hölle. Ich schrie ihr eines Abends zu: es müsse ein Ende gemacht werden. Ob sie sich scheiden lassen wolle? Sie lächelte und sah an meiner Schulter vorbei zum Fenster: ja, sie wolle es. Auch sie sei das arme Dasein und das Doppelleben satt. Wenn ich ihr eine große Summe, Hunderttausende,